

I.

Die Verehrung des hl. Blasius in der Pfarrgemeinde Buir.

Seit vielen Jahrhunderten wird der heilige Blasius, Bischof und Martyrer, einer der 14 Nothhelfer, in der Pfarrgemeinde Buir verehrt. Von Alters her hat sich dieselbe feierlich unter den Schutz dieses großen, wunderthätigen Heiligen gestellt und sich denselben neben dem hl. Erzengel Michael zum besondern Patron auserwählt. Noch inniger ward die Gemeinde mit dem Heiligen verbunden durch das Geschenk einer großen Reliquie desselben, die stets wie ein kostbarer Schatz

sorgfältig aufbewahrt und als ein guadenreiches Unterpfand für den besondern Schutz des großen Bischofs hochgehalten und verehrt wurde. Gewiß mit Recht! Denn wie die h. Väter uns sagen, beschützen und segnen die Heiligen durch ihre Fürbitte jene Orte in ganz einziger Weise, in denen ihre Gebeine ruhen und fromm verehrt werden.

So groß und augenscheinlich war der Segen und der Schutz des hl. Blasius, daß selbst aus weiter Ferne Gläubige nach Vuir zum hl. Blasius wallfahrten, um ihn in ihren Nöthen und Anliegen anzurufen. Das gläubige Vertrauen auf den überaus mächtigen Heiligen ward oft wunderbar belohnt, seine Verehrung breitete sich immer weiter aus und brachte immer reichern Segen für das zeitliche und ewige Wohl der Gläubigen.

Mit Rücksicht hierauf bewilligte Seine Heiligkeit Papst Pius VII. im Jahre 1802, wie für das Fest des hl. Michael, so auch für das Fest des hl. Blasius und den folgenden Sonntag allen

denen, die nach würdigem Empfang der hl. Sacramente die Pfarrkirche zu Buir andächtig besuchen und nach der Meinung des hl. Vaters beten, einen vollkommenen Ablass. Im Jahre 1869 wurde durch Papst Pius IX. dieser Ablass auf alle Tage der Blasius-*Octav* ausgedehnt und zugleich bestimmt, daß derselbe auch den Verstorbenen fürbittweise zugewendet werden könne. ¹⁾ Damit hat die Kirche selbst die Verehrung des mächtigen Schutzpatrons und das fromme Vertrauen auf die Kraft seiner Fürbitte von Neuem gutgeheißen und den Herzen ihrer Kinder warm empfohlen.

Wer kann die Liebe und die Wohlthaten er-messen, die der hl. Blasius der ihm anvertrauten Gemeinde und den frommen Pilgern von Nah und Ferne erwiesen? Wie viel Unheil mag er verhütet, wie viele Thränen getrocknet, wie viele Krankheiten abgewehrt und geheilt, wie vielen Sündern die Gnade der Buße und Bekerung erwirkt haben!

¹⁾ Siehe Anhang.

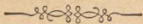
Möge denn dieser gläubige Sinn und das innige, feste Vertrauen auf den heldenmüthigen Martyrer stets lebendig erhalten werden, möge es ein theures Vermächtniß sein, das stets von den Vätern den Kindern vererbt wird zum Heile Aller, als Zeichen treuer Liebe und herzlicher Dankbarkeit und als ein sicheres Unterpfand weiteren Schutzes und weitem Segens!

Während der Blasiusoctav wird täglich im Anschluß an die beiden heil. Messen die ausgelegte Reliquie den Gläubigen zur Verehrung dargereicht und der Blasiussegen ertheilt; täglich Gelegenheit zu beichten; außerdem findet jeden Abend eine Predigt mit kurzer Andacht statt.

„Die Orte, welche den kleinsten Theil der Reliquien der Martyrer besitzen, sehen diese als ihre Beschützer an und erhalten durch deren Fürbitte große Gnaden. Man bringt ihre Festtage mit Gebet, Abjüngung göttlicher Loblieder und An-

hörung des Wortes Gottes zu." (So Theodoret † 458 in seiner Rede über die Martyrer).

"Treten wir denn oft hinzu, verehren wir die ehrwürdigen Grabmäler der hl. Martyrer und berühren wir mit großem Vertrauen ihre Reliquien, damit wir durch sie Segnung erlangen." (Chrysostomus † 407).



II.

Kurze Lebensgeschichte des hl. Blasius. Blasius ein großer Wunderthäter.



Der hl. Blasius wurde zu Sebaste in Kleinasien geboren. Seine frommen Eltern erzogen ihn sehr gottesfürchtig und lehrten ihn von